

ST. ANNA-GEMEINDE ZÜRICH

## **Unzufrieden?**

Predigt von Pfr. Fredy Staub  
am Sonntag, 12. September 2021

---

***Predigttext: Lukas 15, 31***

***Schriftlesung Psalm 37,1-7a***

***Liebe Gemeinde***

Ein Sohn schrieb: „Papa, ich weiss, dass du dich, als ich noch kleiner war, schlecht gefühlt hast, weil du mir nicht alles ermöglichen konntest.

Aber du hast mir das Allerwichtigste gegeben. ***Du hast an mich geglaubt.***“

Deshalb ist Glauben so wichtig. Und deshalb verkünde ich die frohe Botschaft:

***Gott glaubt an dich.*** Er will dich erlösen. Er will dich erfüllen. Er will dir sinnvolles Leben schenken.

***1. Ich stelle die Frage:***

Warum sind wir manchmal so unzufrieden?

***Antwort:*** Gehört zum Leben!

In der Bibel heisst dies: Wüste!

In den Psalmen sind es: Gebete!

Beim Kind: Weinen!

Bei uns Erwachsenen:

Leere?

Sinnlosigkeit!

Minderwertigkeitsgefühle...

Selbstvorwürfe...

Bin ich ein Nichtsnutz?

Sucht: Rauchen, Trinken, Sex.

Folge: Vereinsamung.

Einwirkungen von aussen, wo wir nichts dafür können:

Probleme?

Fehler?

Lasten?

Plötzliches oder andauerndes Überfordert-Sein.

Veranlagung.

Kranksein.

--

Nun gilt es zum *Grundproblem* vorzustossen:

Fehlt uns „etwas“? Was?

Vielleicht dies: Mehr zu realisieren, dass jemand an uns glaubt. Menschen. Kinder. Kollegen. Vor allem Gott?!

Es ist wichtig zu erleben: Geliebt zu werden! Beschenkt zu werden!

Es braucht einen gesunden Ausgleich mit einem Bereich, der stärker ist als mein Problem. Das ist mit Sicherheit Gott.

Ich sage dies, weil Gott es uns in der Bibel zugesagt hat:

*„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“.*

Ja, ich sage dies, weil ich es immer wieder in der Seelsorgepraxis mit ratsuchenden Menschen erlebe.

Und ich sage es, weil dies für jeden Menschen erfahrbar ist.

## 2. Unzufrieden?

Aber bitte, wovon hat es für alle Fälle genug?

- Negatives: Suchtmittel, Verführungen...
- Positives: Liebe? Nein? Quelle der Liebe?

Gott? Ja, *er* ist die Quelle der Liebe; samt handfesten Auswirkungen, wenn wir uns darauf einlassen: Z.B. tiefer Schlaf. Lachen. Lieben. Träume! Frei sein! Mir ist vergeben!

Es ist Gott, der jetzt da ist. Hören wir doch auf ihn:

**Lukas 15,31:** *«Mein Sohn, (gilt bestimmt auch für „meine Tochter“), du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein.»*

Nur ein Gleichnis? Ja, ein weltbekanntes Gleichnis. Aber selbst wenn sich hier nur ein Gleichnis handelt, ist dieser Vers eine der Hauptaussagen und unterstreicht damit die Bedeutung dieses Vaters, als Sinnbild für Gott, der vorbehaltlos ALLES, was er hat, seinen Kindern gibt.

Gott hat genug für alle Fälle! Das gilt auch dir!

Gott stillt unser Grundbedürfnis.

Gott schenkt uns die Gewissheit, selbst über unseren Tod hinaus bei ihm zu sein.

Er schenkt uns die Kraft zur Vergebung: anderen und dir selber zu vergeben. Und er stiftet damit Sinn! Und vieles mehr!

Gott steht für uns bereit. Gott ist für uns bereit. Gott ist für dich bereit! Dir alles zu geben!

Vor einer Weile durfte ich ein Ehepaar mit diesem Sachverhalt vertraut machen. Diese beiden Personen haben seit Jahren nie mehr eine Kirche von innen gesehen. Wie sich dann aber so vieles in ihrem Leben änderte, beschreiben sie heute zusammenfassend so:

„Es hat mich ein Arbeitskollege in die Kirche eingeladen. Er hat mir gesagt: „Du kannst nichts verlieren, nur gewinnen!“

Als ich da war, hat mich fasziniert, was da geredet wurde, wie die Menschen hier ticken.

Einer der Berater hat mir dann erklärt: „Schau Jesus an wie einen Kollegen oder einen Freund von dir. Du kannst eine super Beziehung aufbauen mit ihm. Ja, du kannst mit ihm über alles reden. Auch worüber du

«verrückt» bist. Er versteht dich. Du kannst mit ihm Sachen besprechen, die du mit niemandem besprichst.“

Dann habe ich damit angefangen. Jetzt weiss ich, er ist da. Das tut so gut.

In der Ehe merkten wir: Das ist echt. Da steckt Wahrheit drin. Unser Alltag wurde umgekrempelt. Vorher wurden wir von Problemen wie gefressen. Heute geben wir sie Gott ab. Wir brauchen heute nicht ein riesiges Vermögen, um glücklich zu werden. Wir haben *Ihn*.

Ja, alles ist von da an leichter und einfacher geworden.

Hätte mir jemand vor zwei Jahren gesagt, welchen Weg ich einschlagen würde, hätte ich gesagt: Das geht gar nicht.

Heute muss ich sagen: Ich stehe voll dazu.

Die Bibel habe ich neuerdings auf meinem Handy und höre sie so an.

Früher machte ich mir viele Selbstvorwürfe.

Heute sehe ich, dass Gott mir einen guten Weg zeigt, den ich nun freudig gehe. Heute sehe ich vieles positiver. Und diese Positivität gebe ich nun auch anderen weiter.“

### ***3. Wo, wann und wie kann ich nehmen, so viel ich kann?***

- Wo: Da! Jesus Christus ist da“!
- Wann? Jetzt!
- Wie? Einsehen - und darauf eingehen.

Einsehen: Ja, ich möchte alles, was Gott Gutes für mich bereit hält, annehmen.

Darauf eingehen. Am besten im Gebet.

Ja, ich möchte mich mit Ihnen öffnen und mich mit Ihnen allen gemeinsam von Gott beschenken lassen.

Möchten Sie dies auch?

Ich habe ein Gebet vorbereitet. Und hoffe, dass Sie dieses in ihren Gedanken auch zu Ihrem Gebet machen können und mit mir vertrauen, dass Gott Sie ernst nimmt.

Amen.

## **Gebet**

Jesus Christus, wir nehmen dich beim Wort. Du hast versprochen, da zu sein. Wenn du schon da bist, bitte nimm unser Gebet ernst. Wir öffnen uns jetzt für dich. Mit unseren Händen und mit unserem Herzen. Wir bringen dir unsere Unzufriedenheit und legen sie ab bei dir.

Alles, was dein ist, ist auch uns. Das ist so stark! Das ist so viel. Das ist so eine riesige Liebe!

Ja, Jesus Christus, wir nehmen alles dankbar an, was du für uns bereit hast. Ja, erfülle uns überfliegend mit deiner Güte, deiner Liebe, deine Präsenz.

Besonders dankbar nehmen wir von dir das Geschenk des ewigen Lebens an. Himmel statt Hölle. Welch ein Wunder.

Unsere Worte genügen nicht, dich dafür gebührend zu ehren. Doch wir sind entschieden, unbedingt mit dir verbunden zu bleiben. Hier. Jetzt und für immer.

Amen.

---

### **ST. ANNA-GEMEINDE ZÜRICH**

**St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich**

Gottesdienst: Sonntag 10.00 Uhr, Bibelstunden: Mittwoch 15.00 Uhr  
Sekretariat St. Anna, Hegibachstr. 69, 8032 Zürich, Tel. 044 545 83 83